



*Arbeits-, Wirtschafts-, Organisationspsychologie (BÖP-Zertifikat)  
Betriebliche Gesundheitsförderung (Forum Betriebliche Gesundheitsförderung)  
Wirtschaftsethik (CSR-Consultants Expert Group)*

*Henri-Dunant-Str.38/3  
5020 Salzburg  
Austria*

*+43 (0)664/957 60 50 (office, A1 over IP)  
+43 (0)676/432 85 21 (mobile)  
+43 (0)662/234 661 378 (fax)*

*[www.arbeitspsychologie-online.at](http://www.arbeitspsychologie-online.at)  
[www.betrieblichegesundheitsfoerderung.org](http://www.betrieblichegesundheitsfoerderung.org)  
[www.kompetenzzentrumarbeitspsychologie.wordpress.com](http://www.kompetenzzentrumarbeitspsychologie.wordpress.com)*

*[office@arbeitspsychologie-online.at](mailto:office@arbeitspsychologie-online.at)*

## **SEMINARLISTE Quartale I/II - 2011 (firmeninterne Seminare)**

### **BASICS**

*Veranstaltungsdauer: Sämtliche Seminare sind als Tagesseminar, 2-Tagesseminar und –auf Anfrage- mit betriebsspezifischem Transferworkshop buchbar.*

*Leistung: Durchführung Seminartag(e) firmenintern (a` 8 AE) inkl. Seminarunterlagen.*

*Verrechnungs- und Abwicklungsmodalitäten: Tagsatzbasis, Spesen, - gemäß Richtlinien der WK-Fachgruppe UBIT (Stand 1.1. 2009, jährl. Anpassung). Stornomöglichkeit bis 30 Tage vor Seminarbeginn, Stornogebühr 50%.*

## SEMINARE

### S1/a) Seminar "BETRIEBLICHE GESUNDHEITSFÖRDERUNG (BGF I)"

Grundlagen der betrieblichen Gesundheitsförderung: Salutogene Konzeption: Ansätze, Methoden und (branchenspezifische) Instrumente der BGF. BGF-Prozesse im Betrieb: Bedarfserhebung, Planung, Projektförderungen. Die Rolle externer Experten im BGF-Prozess. Fallbeispiele/Projekte.

LERNZIEL: Verstehen grundlegender BGF-Aspekte und Zielstellungen. Methodenkenntnis. Projektgrundlagen. (**BGF-GRUNDLAGENKOMPETENZ**).

### S1/b) Seminar "BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT (BGF II)"

Grundlagenwissen betriebliches Gesundheitsmanagement: Projektplanung (Phasenkonzept & Design) und Implementierung. Projektmanagement: die Funktion des Projektleiters, die Relevanz externer und interner Experten, die Rolle von Führungskräften. Projektevaluation, BGF-Controlling und Anbindung von BGF-Projekten an betriebliche Prozesse. Special: Fehlzeiten/Absentismus. Ältere ArbeitnehmerInnen.

LERNZIEL: Eigenständige Grundkonzeption von Projekten. Evaluation, Controlling und strategische Einbindung der Gesundheitsthematik im Betrieb. (**BGF-STRATEGISCHE KOMPETENZ**).

### S2) Seminar "GESUNDHEITSGERECHTE FÜHRUNG & SOZIALE KOMPETENZ"

Wettbewerbsvorteil „Sozialkompetenz“. Unternehmenskultur und Persönlichkeit: Sachaufgabe und Beziehungsaufgabe, leistungsförderliches und gesundheitsunterstützendes vs. leistungsminderndes, krankheitsförderndes Führungsverhalten. Methoden und Instrumente für leistungsförderliche Führung und praktischen Belastungsabbau. Sozialkompetenz und empathisches Verständnis als personalarbeiterische Qualifikation und Handlungsmaxime: Das wertschätzende Gespräch als modernes Führungsinstrument. Fallbeispiele leistungsfördernder, gesundheitsgerechter Mitarbeiterführung.

LERNZIEL: Leistungsförderliche, gesundheitsgerechte Mitarbeiterführung im Sinne langfristiger Optimierung der humanen Leistungsgrundlagen. (**SOZIAL- & FÜHRUNGSKOMPETENZ**).

### S3) Seminar "AGE MANAGEMENT"

Arbeit und Alter: Aktuelle Entwicklungen und Prognosen. Die Spezifik älterer ArbeitnehmerInnen: Arbeitsmotivation und Leistungsfähigkeit, Lernfähigkeit und Verhalten. Möglichkeiten personensorientierter Diagnostik bei älteren ArbeitnehmerInnen. Risikofaktoren und Gegenmaßnahmen. Ansätze betrieblicher Gesundheitsförderung für die Zielgruppe 50+. Aktuelle Fallbeispiele.

**LERNZIEL:** Verstehen der Spezifik der betrieblichen Zielgruppe "50+". Abschätzung von betrieblichen Handlungsoptionen auf Basis wissenschaftlich gesicherter Erkenntnisse. (**HR-MANAGEMENTKOMPETENZ 50+**).

### S4) Seminar „STRESSMANAGEMENT“

Grundbegriffe des Stressmanagements: Belastung/Beanspruchung, Stress, Burn-Out. Strategie des individuellen Stressmanagements - Balancieren von Stressoren und Ressourcen, gezielter Ressourcenaufbau. Individuelle Stressbewältigung: Verhaltenstypen, personenbezogenes Stressprofil. Ortung von Stressoren und Ressourcen: Instrumente, Checklisten und Fallbeispiele.

**LERNZIEL:** Individuell optimierter Umgang mit Arbeitsbelastungen, effizientes ressourcenorientiertes Stressmanagement (**STRESSMANAGEMENT-KOMPETENZ**).

### S5a) Seminar „KONFLIKTMANAGEMENT I“

Konflikte/Krisen: Ursachen/Typen/Verläufe. Analyse mittels fachlich abgesicherter, realitätsnaher Modelle; Problemreduktion. Modellebenen des Strategischen Konfliktmanagements: Reaktionsmuster/Bedürfnisse und Interessen/Rollen und sozialer Rahmen/Normen und Ethik/Problemlösungskompetenzen der Konfliktparteien/Sonderbedingungen und Notfälle. Entwurf von Handlungsstrategien, Deeskalationsszenarios, situationsangepassten Lösungsmustern. Übungen und Fallbeispiele. Controlling.

**LERNZIEL:** Qualifizierter Umgang mit Konfliktsituationen im beruflichen Umfeld. Konflikte analysieren, Ablaufszenarios verstehen und Basisfertigkeiten/-wissen bzgl. der Modellierung von Konfliktsituationen entwickeln. Kompetenzerwerb zur eigenverantwortlichen Entwicklung von Handlungsstrategien samt diskursiver Umsetzung (**HANDLUNGSKOMPETENZ KONFLIKTMANAGEMENT**).

**S5b) Seminar „KONFLIKTMANAGEMENT II“**

Strategisches Konfliktmanagement in der Praxis: Detailanalysen zu Konflikten/ Konfliktsituationen. Konflikte in Organisationen – wie bearbeiten?  
Szenariotechnik, intensive Übungen und Rollenspiele: Körpersprache – Kommunikation – Gesprächsführung. Individueller Aktionsplan zum persönlichen Konfliktmanagement.

**LERNZIEL:** Souveräner Umgang mit Konfliktsituationen. Einüben flexibel einsetzbarer Verhaltensmuster zur kompetenten Konfliktsteuerung. Individuelle Stärken/Schwächen-Analyse. (**LÖSUNGSKOMPETENZ KONFLIKTMANAGEMENT**).

**S6) Seminar "PSYCHOLOGISCHES SICHERHEITSMANAGEMENT"**

Sicherheitsverhalten und Unfälleertyp. Beinahe-Unfälle als betrieblicher Sicherheitsindikator. Methoden und Tools der Arbeitssicherheits-Optimierung. Der Sicherheitsstandpunkt als Verhaltensstandard.. SRP - das situationsbezogene Risikoprofil: ein praktikables Instrument zur individuellen Optimierung des Sicherheitsverhaltens (Anwendung und Fallbeispiele).

**LERNZIEL:** Entwicklung eines reflexiven Sicherheitsverhaltens auf Basis alltagstauglicher Instrumente. (**VERHALTENSKOMPETENZ "RISIKOMINIMIERUNG"**).

**S7) Seminar "WORK-LIFE-BALANCE"**

Ausgeglichenheit und Gesundheit - 3-Ebenen-Modell: Arbeit, Familie, Freizeit. Analyse der Wechselbeziehungen/Ortung von Problembereichen und Belastungsfaktoren. Individuelle Schwerpunktsetzung und Ressourcenaufbau auf allen Ebenen. Instrumente, Fragebögen, Fallbeispiele.

**LERNZIEL:** Ausbalancieren der Bereiche Arbeit/Familie/Freizeit durch Problemanalyse, exakte Schwerpunktsetzung und angemessenen Ressourcenaufbau. (**WORKSTYLE/LIFESTYLE-KOMPETENZ**).

**S8) Seminar "ARBEITSANALYSE"**

Arbeitsanalyse - Wege zur beanspruchungsoptimalen und effizienten Arbeitstätigkeit. Grundlagen der Arbeitsanalyse: objektive und subjektive Ansätze. Methoden und standardisierte Instrumente: TBS, TBS-GA, Impuls, SALSA/b (Auswahl). Anwendungsfelder und Fallbeispiele.

**LERNZIEL:** Optimierung von Arbeitstätigkeiten bzw. Design beanspruchungsoptimaler Arbeitstätigkeiten im Sinne langfristiger Leistungskonstanz der Arbeit.  
(**HANDLUNGSKOMPETENZ "ARBEITSANALYSE"**).

**S9) Seminar „SELBSTMANAGEMENT“**

Persönlicher Arbeitsstil und beruflicher Erfolg – Grundlagen (Selbstmanagement/Wissensmanagement/Zeitmanagement.. Selbsttest und Handlungsmöglichkeiten: Arbeitsstil und Arbeitsorganisation (Stärken,Schwächen,Optimierungsansätze). Methodische Ansätze der Integrität des arbeitsbezogenen Handelns. Selbstmanagement – Umsetzungspraxis und alltagsbezogene Fragestellungen.

**LERNZIEL:** Basiswissen,Reflexion der persönlichen Arbeitsstrategie. Methodisch gestützte Integration des arbeitsbezogenen Handelns und praxisbezogene Optimierung des persönlichen Arbeitseinsatzes.  
(**SELBSTMANAGEMENT-ANWENDUNGSKOMPETENZ**).

**S10) Seminar "PSYCHOLOGIE DER TECHNIK/USABILITY"**

Soziotechnische Systemanalyse - Human Factors - Technikeffizienz: Analysemethoden und Humanorientierung. Mensch-Maschine-Systeme als Gestaltungsaufgabe: Entwurf und Design interaktiver Mensch-Maschine-Schnittstellen. Praktikable Methoden und Verfahren sowie BASICS: Softwareergonomie & Multimediadesign, Usability & User Experience.

**LERNZIEL:** Verstehen, analysieren und (projektives) Gestalten der Human Factors in technisierten Umgebungen und Anwendungsfeldern  
(**HUMAN-ORIENTIERTE TECHNIKKOMPETENZ**).

**S11) Seminar "ARBEITSPSYCHOLOGIE IM BETRIEB"**

Psychische Gesundheit, präventive Arbeitsgestaltung (Burn Out, Stress), Arbeits- und Organisationsanalyse (Methoden,Tools und Anwendungsbeispiele). Die Rolle externer Experten (Arbeitspsychologen und andere) im Betrieb sowie im Outsourcing-Einsatz: Quick Winners, Necessities, Projektbereiche.

**LERNZIEL:** Verstehen, analysieren und Gestalten der ARBEITSPSYCHOLOGISCHEN THEMENFELDER im Betrieb. (**ARBEITSPSYCHOLOGIE-KOMPETENZ**).

**S12a) Seminar "WIRTSCHAFTSETHIK/UNTERNEHMENSETHIK"**

Grundlagen der Ethik. Angewandte Unternehmensethik: Unternehmenswerte/Leitlinien/ Kulturvermittlung. Personalarbeit: Value Based Management (Grundlagen/Methoden/Tools), Umgang mit Dilemmasituationen, Urteilsfindung/ Entscheidungsoptimierung. Kundenbeziehungen: Kundenorientierung und CRM.

**LERNZIEL:** Entwicklung eines grundlegenden Verständnisse von „Unternehmensethik“ bzgl. Normen/Werten, Leitlinien, Kundenbeziehungen. (**UNTERNEHMENSETHIK-KOMPETENZ**).

**S12b) Seminar "UNTERNEHMENSKULTUR-ENTWICKLUNG"**

Grundbegriffe: Corporate Identity und Unternehmenskultur. Grundmodelle und Typologien von Unternehmenskultur. Gesteuerte Kulturentwicklung?! – Möglichkeiten und Grenzen. Analysemöglichkeiten, Erhebungsmethoden, standardisierte Projektdesigns, Fallbeispiele, Interventionsmöglichkeiten.

**LERNZIEL:** Entwicklung eines grundlegenden Verständnisse von Unternehmenskultur, Steuerungsmöglichkeiten und Ansätzen für zielgerichtete Interventionen. (**UNTERNEHMENSKULTUR-ENTWICKLUNGSKOMPETENZ**).

**E1) Event/Incentive "Betrieblicher Gesundheitstag - LIGHT"** .....auf Anfrage.

**E2) Event/Incentive "Betrieblicher Gesundheitstag - POWER"** .....auf Anfrage.

**F1) Newsletterdienst für Mitarbeiter „Gesund im Betrieb“** .....auf Anfrage.